



## Die Kämpfe an der Westfront

Unsere erfolgreichen Vorkämpfe gegen die Franzosen.  
Der deutsche Abendbericht besagt:  
Die Westfront vorläufig über weite Teile von Lens bei Paris und südlich von Nancy lebhafteste Gefechtsfront.

Die Hebung der Stimmung an der Front ist unbedingt notwendig.

Die französische Presse, die bereits verschiedentlich auf die Inaktivität unter den französischen Truppen hingewiesen hat, erklärt einstimmig, daß die Hebung der Stimmung an der Front unbedingt notwendig ist. Die Freischaltung der alten Infanterieklassem würde sehr viel dazu beitragen, um die Stimmung im Innern des Landes und an der Front zu heben.

## Der Krieg mit Italien.

Die erfolgreiche Abwehr bei den Sieben Gemeinden.  
Der österreichisch-ungarische Heeresbericht lautet:

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden verließ der geistige Tag ruhiger. Die Kämpfe in diesem Gebiet brachten uns seit dem 10. Juni 16 Offiziere, 650 Mann und 7 Maschinengewehre ein. Im Caltrino-Gebiet erfolgriche Sondangriffe. Sturm-Abteilungen haben im Vorfeld der Vagajolo-Stellung die Besetzung eines Sprengtrichters durch den Feind verhindert.  
Auf der Karstschicht wurden kleinere feindliche Unternehmungen abgewiesen.

## Die Kämpfe an der Ostfront und auf dem Balkan

Lebhafte Artilleriekämpfe in Galizien und Böhmen.  
Der österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet:

In einzelnen Abschnitten der galizisch-wolynischen Front hat die feindliche Artillerie Tätigkeit bei der Witterung schwerer Kanonen häufig zusammen. Auch die Flugtätigkeit war hier lebhafter.

### Bom mazedonischen Kriegsschauplatz

berichtet der bulgarische Generalkommando:  
Auf der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer, das zeitweilig im Abschnitt von Dobropole und an den vorgezogenen Stellungen von Doiran an Stärke zunahm. Auf dem linken Struma-Ufer zwischen Puloovo und Tachinosee Geschiebe von Aufklärungsabteilungen.

Aus Sofia wird berichtet, daß die Engländer sich aus Dima zedonien eiligst zurückziehen. Das ganze linke Ufer der Struma ist mit Ausnahme einzelner Punkte in der Hand der Bulgaren. Die Räumung der Stellungen und der Rückzug erfolgte ohne Kampf. Die englischen Truppen ziehen sich nach Griechenland zurück, weil das griechische Meer noch nicht ganz entwässert ist und von diesem Gefahren drohen; es ist daher für längere Zeit ausgeschlossen, daß die Engländer in Mazedonien größere Operationen aufnehmen, weil sie bereits das Gebiet am Fluß Bulzofa und im Gebirge verlassen haben. Der ganze rechte Flügel der Saloniki-Armee hat sich losgelöst. Auch das Schicksal der Sarraill-Armee bei Monastir ist unklar; die umliegenden Höhen befinden sich in bulgarischen Händen.

## Bom Seebrücke.

### Neue italienische U-Boot-Beute.

Italienische Blätter melden, ein deutsches U-Boot mit Segelbooten (?) habe in tunesischen Gewässern mehrere Küstenfahrer durch Bomben versenkt. Am 18. Juni sei es in der Nähe des Hafens von Mahadja von Wasserflugzeugen entdeckt und beschossen worden, aber nach kurzem Feueranstausch entkommen.

Die englische Admiralität meldet: In der letzten Woche sind 2897 Schiffe ein- und 2998 Schiffe ausgegangen. Verloren wurden 27 britische Schiffe über 1600 Tonnen, 5 unter 1600 Tonnen, während 31 vergebens angegriffen wurden.

Der Marineattaché der „Times“ sagt in einem Leitartikel zum U-Boottage: Man darf nicht übersehen sein, daß in der Ebbe- und Flutbewegung der U-Boote-Erfolge jetzt wieder eine Aufwärtsbewegung eingetreten ist.

„Daily Chronicle“ sagt in der gleichen Sache, daß die U-Boote es in der letzten Zeit wieder hauptsächlich auf die größeren Schiffe abgesehen hätten, unter denen die Verluste in der letzten Zeit eine Steigerung von nahezu hundert Prozent erfahren hätten. Das Blatt bemerkt dann an Hand der Veröffentlichungen der Admiralität, daß überhaupt die Verluste in den letzten Wochen wieder schnell geliegen seien.

### Ufer U-Boot-Angriff auf die italienische Festung Benghali.

Am 20. Mai wird aus Berlin gemeldet:

Am 20. Mai wurde durch eines unserer Unterseeboote die italienische Festung Benghali an der nordafrikanischen Küste mit 40 Granaten beschossen. In erster Linie wurden Hafenanlagen und die funktentelegraphische Station mit sichtbarem Erfolge unter Feuer genommen. Noch längere Zeit nach der Beschießung wurde ein starker Brand in der Stadt beobachtet.

Benghali ist die italienische Hafenstadt in der den Türken Feindzeit entziffenen Cyrenaica.

## Im Kriege mit Amerika.

### Wilson's Kriegsgründe.

„Sozialdemokrat“ meldet aus Stockholm: Die drei amerikanischen Abgeordneten Goldfarb, Reinstein und Davidowitch erschienen gestern in der Sitzung des sozialdemokratischen Komitees. Sie haben, nachdem die amerikanische Regierung die Bitte vorgetragen hatte, unter dramatischen Umständen Amerika verlassen, Reinstein erklärte gegenüber einem Mitarbeiter von „Politiken“, daß die Großkapitalisten Amerika die Kriegserklärung Wilsons verurteilt hätten. Amerika werde zur Zeit von Morgan und Wall Street regiert. Eine Zeitung habe man bekräftigt, daß Rußland mit Deutschland einen Sonderfrieden abschließen und Amerika das bei den Alliierten als Waffenlieferant angebrachte Kapital verlieren würde, wenn Deutschland Sieger bleibt. Die Kapitalistenjungen hätten schließlich auf Wilson einen derartigen Druck ausgeübt, daß er das Land in den Krieg gestürzt habe.

Der Washingtoner Note an Rußland ist eine Erklärung beigefügt, daß die Vereinigten Staaten Delegierte senden wollen zur Beratung mit der russischen Regierung über das letzte Mittel, die deutsche Autokratie zu erschmettern. Die Vereinigten Staaten beschwören Rußland, zur Erreichung dieser Aufgabe mitzugehen, nachdem es drei Jahre lang so mutig und entschlossen mitgekämpft habe.

Amerika schließt sich dem Londoner Vertrag nicht an. Der „Nation“ meldet aus London: Auf eine Anfrage eines Abgeordneten im Unterhause, ob die Vereinigten Staaten sich dem Londoner Vertrag anschließen hätten, antwortete Kaulour verneinend.

Das Schatzamt hat England weitere 35 Millionen Dollar gestiftet.

### Die feindlichen Staatsangehörigen.

Wie „Progress de Lyon“ aus New York meldet, befinden sich amtlichen Zählungen zufolge in den Vereinigten Staaten 4 662 000 feindliche Staatsangehörige.

## Die Lage in Rußland.

Der Korrespondent der „L. U.“ erfährt von einer solchen aus Moskau über Stockholm eingetroffenen Persönlichkeit, daß:

Rußland am Vorabend großer, neuer Ereignisse stehe. Mit Rücksicht hierauf habe Rotziano die Mitglieder der Duma aufgefordert, in Permanenz zu bleiben. Die bürgerlichen Parteien haben auch in Offizierkreisen sehr viele Anhänger. Kosaken wurden eilig in die größeren Städte beordert. Die jetzige Regierung soll sehr entschlossen sein, den Kampf mit der Reaktion energisch aufzunehmen.

### Gegen den Krieg.

Extremisten und Anarchisten in Rußland haben eine anscheinend gut organisierte Propaganda der Tat gegen den Krieg eröffnet. Die bisher ohne sichtbaren Zusammenhang erfolgten Attentate gegen Munitionsfabriken und Militärdépôts erfolgen jetzt nach einem bestimmten System. Zu diesen Schreckgespenstern gegen das Wiederauftreten der Kämpfe an der russischen Front werden jetzt planmäßige Dynamitattentate gegen Brücken, Munitions- und Waffentransporte verübt. Wie sich erst jetzt herausstellt, ist die letzte große Explosion im Hafen von Petersburg auf ein Attentat der Anarchisten zurückzuführen. Auf diese Explosion berichtet, daß die Gruppe Gienaband in Simbirsk, die über die Wolga fährt, vollständig zerstört wurde. Durch eine Explosion wurden Teile der Kermiostrow-Brücke in Petersburg total zerstört.

### Schwere Unruhen und Anstände.

Über die Stadt Tomsk wurde, nachdem von begnadigten Gefangenen, die unter die Waffen gerufen wurden, und von zahlreichen Anarchisten zahlreiche Morde und Diebstähle verübt wurden, das Kriegsrecht verhängt. Es verlautet, daß eine Verschwörung im Gange war, Banken und Geschäfte zu plündern und die Direktoren zu ermorden. Über 15 000 Begnadigte und 800 andere Personen wurden verhaftet. Es wurde Widerstand geleistet. Circa 20 Personen wurden getötet und eine Anzahl verundet.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Heute traten die Eisenbahnen des ersten Abschnittes der Mittelbahn, die Petersburg mit Moskau verbindet, in den Arbeitsstand. Die Ergebnisse der Arbeiten des Schlichtungsausschusses abzuwarten. Die vorläufige Regierung verständlich aus diesem Anlaß einen Aufruf an die Bevölkerung der Hauptstadt, in dem sie die Arbeitskräfte zu bleiben, und die Hoffnung ausdrückt, daß die Streikbewegung durch den Überwiegenden der gemeinsamen, die den Streit mäßigen, zum Stillstand kommen werde.

Der finnische Senat hat der russischen Regierung mitgeteilt, daß:

Rußland von einer Hungersnot bedroht sei. Da Unruhen zu befürchten seien, sei es notwendig, die Lebensmittelfrage für Rußland zu regeln. Gewänder müßte Rußland aus Ausland betriebe erhalten oder Rußland müßte die russischen Gruppen, die in Finnland liegen, aufräumen.

## Die Vorgänge in der Schweiz.

### Nachklänge zum Friedensvermittlungs-Vorschlag.

Der Genfer Staatsrat hat an den Bundesrat folgendes Telegramm geschickt: Der Genfer Staatsrat ist lebhaft beunruhigt über die schweren Tatsachen, die dem Bundesrat Hoffmann zur Last gelegt werden, um die Ehre der Schweiz bloßzustellen. Er macht sich zum Dolmetscher der Gefühle der Genfer Bevölkerung, indem er außer dem Rücktritt des Herrn Hoffmann die erforderliche Entwarnung erteilt.

„Tribüne de Geneve“ sowie andere Genfer Blätter fordern den Rücktritt des genannten Bundesrats, sowie den Rücktritt des Generals Wille und eine Nachprüfung der Stellung des Generals-Hof-Chefs Sprecher, dessen Äußerungen und dessen Verhalten nach den Vätern Kompromittierendes für die Schweizer Neutralität enthielt. Die Tagesblätter fordern einstimmig, daß der Bundesrat Hoffmann unter Anklage zu stellen sei und daß der Generals-Hof-Chef zurüdtrete.

### Die Ausföhrungen gegen die Deutschen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach einem hier eingetroffenen amtlichen Bericht über die Ausföhrungen in Genf hat dort eine auf mehrere tausend Personen geföhrte Menge von nÖcht vor dem Hotel Beauvignie mit deutschen Feindlichen Kufen demonstriert und ist absahm vor das Kaiserliche Generalkonsulat gezogen, wo drei Viertel Stunden lang geföhrt hat. Mehrere Fensterheben im Konsulatsgebäude wurden durch Steinwürfe getrimmt. Das Wappenschild wurde herabgerissen, aber von einem Polizisten dem Täter wieder abgenommen. Der letztere ist verhaftet worden. — Der Kaiserliche Vertreter in Bern hat auf die ihm aus Genf gemachte Meldung über diese Ausföhrungen den Vorkall sofort bei dem politischen Departement zur Sprache gebracht. Ein amtlicher Bericht lag damals dort noch nicht vor. In der Annahme, daß der Vorkall sich der Meldung entsprechend zugetragen hat, hat das politische Departement in Bern Bedauern ausgedröckt. Weitere Schritte sind vor behalten.

Nach Schluß der gestrigen Staatsföhrung begaben sich Regierungspräsident Rochaz und Staatskanzler Bret auf das deutsche Konsulat, um ihr Bedauern über die Vorkommnisse des Vorabends auszusprechen. Der Konsul erklärte sich besriedigt. Das deutsche Konsulatswappen wurde wieder an Ort und Stelle gebracht. Die staatsrechtliche Abordnung begab sich sodann nach den österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Konsulaten, um dort ebenfalls ihr Bedauern über die Zwischenfälle auszusprechen.

Die „Tribüne de Geneve“ sowie andere Genfer Blätter bedauern aufrichtig die Vorfälle in Genf und geben der Befürchtung Ausdruck, sie könnten ernste diplomatische Schwierigkeiten nach sich ziehen. Bei den Zusammenföhrungen in Genf wurden einige Deutsche verhaftet; vor dem österreichischen Konsulat wurden 10 Personen, vor dem deutschen Konsulat 3 Personen verhaftet, sie befinden sich jetzt im Justizgebäude in Genf in Haft. Ihre Verhaftung wird noch aufreht gehalten. Der Polizeidirektor in Genf erhielt einen Faustschlag ins Gesicht, und mehrere Polizisten erlitten leichte Verletzungen.

Von den 15 festgenommenen Demonstranten sind 13 deutschschweizer, 1 deutschschweizer und 1 Italiener. Alle sind junge Burlichen.

### Stille Neutralität der Schweiz.

Der schweizerische Bundespräsident erklärte dem „Temps“-Bretter: Die Regierung bedauert die Neutralität gemäß ihren früheren Erklärungen an die Kriegsföhrnden tritt sie weiter aufreht zu erhalten.

Die Abreise des griechischen Königs in der Schweiz.  
König Konstantin verließ gestern früh Lugano und begibt sich nach Thulus in Graubünden. Der Stadtrat von Lugano sprach in einer Entschöpfung sein lebhaftes Bedauern über die Kundgebungen des Strafenpöls aus.

Wie das „Berner Tagblatt“ erföhrt, wurden wegen der gestrigen Unruhen in Lugano und an anderen Orten aus Tessin mehrere Italiener verhaftet. Die „Zürcher Post“ berichtet, daß schon vor Chialis bedrohliche Demonstrationen gegen den König stattgefunden. Der König wurde beschimpft, und ein ausgesetztes Diebstahl verübt in das Stationsgebäude eindringend, wurde aber durch das Militär auf dem Bahnhof daran gehindert.

## Politische Übersicht.

Österreich-Ungarn. Der Vertreter der Wiener „Reichspost“ hatte eine Unterredung mit Adolflawow; der bulgarische Staatsmann sagte: Ich bin von dem Ergebnisse meines Besuchs bei den Verbündeten in Berlin und Wien hochbefriedigt. Die Aufnahme, die ich in Wien fand, war überaus herzlich. Übermals ist die völlige Übereinstimmung der leitenden Staatsmänner des Verbündeten in bezüchtiger Weise in Erscheinung getreten. Bester und einiger als je steht unser Verbünd. — Das österr. Tel.-Bör.-Bureau meldet: Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, geht das Bestreben des Ministerpräsidenten Grafen Cam Martinich dahin, eine polnisch-deutsche Verbindung zu bilden unter Mitnahme von Vertretern der Polen, die Menge Vertreter der Anarchisten als Vorkommnisse, um dem Kabinett einen dauernden Charakter zu sichern. Andererseits wird auch der Plan eines großen parlamentarischen Konzentrationsabkommens erörtert, in dem acht Ministerposten einschließlich des schattigen Ministeriums für soziale Vorkämpfe aufgestellt werden und außerdem sechs Vorkommnisse ministeriellen Charakters erörtert werden.

Niederlande. Die holländische Regierung hat bei amerikanischen Werften an der Westküste der Vereinigten Staaten drei Unterseeboote bestellt, die in 12 Jahren abgeliefert werden sollen. Jedes kostet 2 1/2 Millionen Gulden.

Griechenland. „Daily Mail“ erföhrt aus Athen vom 19. Juni, daß der Ministerialbeschlöß, ein Kolloquium aus drei Vertretern der Griechen, Algerien und zwei Vertretern der Saloniker, die vorläufige Regierung zu bilden, das über die Reorganisation des Vereinigten Griechischlands berorten soll. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten wird ein vom Dekretum für ernannt unter Vertretern entscheiden. König Alexander hat sich auf sein Landhaus Petritsa zurückgezogen. — Die „Times“

meßen aus Aßen; Benjeloß und Bonart stellten zur Reform der griechischen Regierung einen Plan auf, daß die Ministerien des Innern, der Justiz und des Krieges an den Besten zu fallen sollen. Eine 400-Gliedrige Armee sollte den Kern der Polizei bilden und eine Anzahl von Offizieren von der Armee in Saloniki soll nach Aßen verlegt werden.

### Deutschland.

Der Erben Rour le merite wurde dem Fliegerleutnant Almenroder, Sohn des Pastors Almenroder aus Wald bei Solingen, verliehen.

**Parlamentarismus in Sachsen?** Im sächsischen Verfassungsausschuß erklärte die Regierung, sie lehne die Umwandlung des Verfassungsausschusses in einen eigentlichen Reichstag ab. Durch diese Umwandlung nach der Verfassung des Reichs, die Anfang Juli eintritt, unmöglich gemacht werden, seine Arbeiten fortzusetzen, und ein Konflikt wäre alldem unvermeidlich. Der Ausschuß beschloß mit zwölf gegen drei konervative Stimmen, die Umwandlung zu verlangen. Im übrigen wurden verschiedene Anträge auf Reform der ersten Kammer gestellt, durch die die Rechte dieser Kammer eingeschränkt, verschiedene Stöße aufgehoben und neue Stöße geschaffen werden sollen.

**Herr Millow über den Frieden.** Auf den Glückwunsch, den die Stadt Bromberg ihrem Ehrenbürger Fürsten Millow zu seinem Geburtsfest sandte, ist an der Oberbürgermeister ein Antwortschreiben eingegangen, in dem es heißt: „Mit Ihnen hoffe ich, daß die 50 Jahre, die dem Herr Grafen die den Frieden und unsern Volk, wie insbesondere der Dittmar und der Stadt Bromberg, denen ich mich besonders verbunden fühle, Entschädigung für die Verluste und Leiden des Krieges und straflose Wiederannahme des früheren Aufstieges bringen möge.“  
**Freiwillige Krantenpflege.** Der Reichsausschuß hat auf eine Eingabe zugunsten der Mitglieder der freiwilligen Krantenpflege eine Entscheidung des Reichsausschusses erhalten, aus der wir folgendes hervorheben: 1. Die Beteiligung in der freiwilligen Krantenpflege gilt nach dem Reichsausschuß nicht als Brevetdienst. 2. Es gilt zutreffend, daß sich das Personal der freiwilligen Krantenpflege bei Kriegsbeginn nach den bestehenden Bestimmungen nur zu einer mindestens dreimonatigen Dienstleistung zu verpflichten hatte. Diese Verpflichtung mußte aber, nachdem der Landsturm aufgerufen war, dahin geändert werden, daß sich die Verpflichtungen auf Kriegsdauer verfristeten; sonst wären letztere den Landsturmpflichtigen gegenüber als Brevetdienst eintreten müssen, weshalb letztere bevorzugt werden.

**Arlands Patentnis zum Deutschen Reich.** Die Österreichische Postverwaltung hat eine Entscheidung von Vertretern der deutschen Bürgerschaft, Geschäftliche und des Abels Arlands. In der Entscheidung heißt es: Die italienische Mittel- und Kammer ist eine deutsche und erkennt es klar, daß die Deutschen die Rechte des Reiches zu haben und die den Staat Deutschlands und durch Angliederung Deutschlands an das Deutsche Reich sie ihr höchstes Gut, ihr Eigentum, erhalten kann.

### Volkswirtschaftliches.

**Waldschadenberührung.** In einem Nachschreiben des Reichsausschusses an den Reichsausschuß an die Bundesregierungen wird es angedeutet, daß Klagen über Waldschaden im vorigen Winter und Frühjahr nicht in nennenswerter Umfang bekannt geworden sind, und daß erst neuerdings solche Klagen aus einigen Teilen des Reiches wieder vorliegen. Anzugeben werden die zuständigen Stellen ersucht, auch in diesem Jahre die zum Nachweis der Waldschäden notwendigen Nachforschungen zu tätigen. Die Waldschäden sind zu untersuchen und die Mittel zur Beseitigung der Waldschäden überall hin zu einzutragen, wo Waldschaden festgestellt wird. In Preußen ist auf Grund eines Erlasses des Landwirtschaftsministers bekannt worden, daß in demjenigen Jagdbezirk, in dem der Waldschaden eine angenehme Höhe übersteigt, die über den Waldschaden in der letzteren unzulässig vergrößert wird. Weiterhin ist die Anordnung eines zwangsweisen Abschusses beim Generalauftrieb zu bekräftigen. Im übrigen soll den Nachbarn von Jagdrevieren, in denen übermäßig geschossen wird, jede zulässige Erleichterung des Wildschusses gewährt werden. Durch das Zusammenwirken der Militär- und Zivilbehörden dürfte fortan der Waldschaden überall wirksam verhindert werden. Einmalige Beschränkungen sind dem Kriegsernährungsamt oder den Landeszentralbehörden zur Kenntnis zu bringen.

### Gerichtsverhandlungen.

**1. Gefährliche Brombeeren.** Das Schöffengericht in S. T. Angerer in der Hals verurteilte den Wagenmeister Kellner wegen Verstellung und Veranschaulichung falscher Brombeeren zu 6 Monaten Gefängnis.

**2. Wegen Lebensmittelfälschung verurteilt.** Vor dem 1. Richter Landgericht ging nach achtjähriger Dauer ein Prozeß wegen Fälschung von Lebensmitteln im Werte von Hunderttausenden zu Ende. 15 Personen waren angeklagt. Das Kammergericht hat die Verurteilung des Generalschweizer Meißner aus Wehrh. i. Sa. Sein überhäufte Gehalt von wenigstens 30 000 M. betragen haben, während der nächsthöchste auf 7000 M. bedroht wurde. Meißner wurde zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis und 14 000 M. Geldstrafe verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen, die anderen erhielten Gefängnis von 3 bis 30 Monaten.

**3. Silberhochzeit.** Lange Zeit hindurch wurden die Legation und Familien, die Ehen oder andere Angelegenheiten haben, von Reisenden der „Kunstanstalt Zuno“ aufgeführt, die von Verstellungen auf „künstlerlich ausgeführte Porträts“ der im Felde stehenden oder gefallenen Familienangehörigen wurden. Die Tätigkeit der Reisenden war sehr erfolgreich; welche Gerüchte aber die Befestler hinterher mit der „Kunstanstalt Zuno“ machen müßten, ergab sich aus einer Gerichtsverhandlung, die dieser Tage in O. a. b. i. Berlin stattfand. Den

zahlreichen Auftraggebern war von den Reisenden und durch Briefpost versprochen worden, daß sie nach einer Katalogliste auszuführende Porträts zu einem beträchtlichen Preis sich nur auf 150 bis 250 Mark stelle. Es machte eine Anklage geleitet und ein Beweisschein unterfriesen werden. Dieser enthielt nur in kleinem unaufrichtigen Druck den Vermerk, daß der Besteller des Bildes sich auch zur Abnahme eines Rahmens verpflichtet. Den meisten Bestellern entging der Vermerk auf dem Geleit, sie erlangen davon erst Kenntnis, wenn sie in unter Abgedröhung zur Abnahme des Rahmens pfanz, für den 12 Mark berechnet wurden. Der wirkliche Wert des Rahmens soll nur 3-4 Mark und der des Bildes 50-60 Pfennig gewesen sein. — Gegen den Inhaber der Kunstanstalt Z. Saale und zwei Reisende, die mit Z. zusammen angeklagt waren, trat eine große Zahl von Zeugen auf, die alle in dieser Weise geschädigt worden sind. Saale wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen die beiden Reisenden wurde auf zwei bzw. einen Monat Gefängnis erkannt.

### Bermischtes.

**\* Von einem Einbrecher verurteilt.** Verhaftet wurde in S. u. l. in dieser Stadt ein junger Mann, der vor ungefähr halb wegen eines Ungehorsams verurteilt wurde. Als der Wächter Ansehen mit dem Mann in der Polizeiwache allein war, zog der Verbrecher plötzlich einen langen Dolch, mit dem er dem Wächter einen tiefen Stich in die rechte Lunge beibrachte. Trotzdem gelang es dem Wächter, den Verbrecher zu fesseln und in die Zelle zu sperren. Alsdann erst konnte er mit Hilfe eines anderen Mannes zum Tragen gehen, der eine schwere Verletzung erlitt.

**\* Ein großer Moor- und Seidenbau müdet seit Sonntag mittag wieder auf der Verhöfder Feldmark bei Einshorn und verbreitete sich in riesiger Ausdehnung über das „Boleer Moor“, das „Wilde Moor“ und das „Neue Moor“. Der größte Teil der auf den genannten Mooren liegenden großen Laubbäume ist ein Raub der Flammen geworden und verkommen. In Einshorn sind 60 Hektar große Laubbäume, wurde von den Flammen ergriffen und verbrannt. Die durch den ungeheuren Laubbau entstehenden unüberwindlichen Rauchwolken machten eine wirksame Bekämpfung des Feuers unmöglich. Ein Hundel Hirtchen entkam aus dem Gebüsch durch die Flucht.**

**\* Lebensmittelräuberei.** Im westfälischen Industriegebiet sind in der letzten Zeit wieder Lebensmittel-Schmähleien und Schleichhandlungen vorgekommen. In Einshorn sind in drei Läden Lebensmittelkarten, besonders Brotkarten, von Angestellten beseitigt und zum Teil verkauft worden. In dem Kreis Alfena sind seit einiger Zeit gleichfalls falsche Brotkarten im Umlauf, die für 10 Pfennig das Stück verkauft und getauft wurden. Namenlich sollen Werte Abnehmer von dertartigen Brotkarten gewesen sein. In Gelsenkirchen sind falsche Brotkarten gleichfalls in größerer Menge verkauft und in Dortmund eingelöst worden.

**\* Das erste Getreide.** Nach einer Mitteilung der Wirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Regensburg ist das erste Getreide in Bayern bereits geerntet und geerntet. Auf der Gemartung Miltzen bei Miltzenburg wurden in der Zeit vom 10. bis ins Juni mehrere hundert Zentner Weizen geerntet.

**\* Die schwedischen Fischdampfer** leiden in der Auslösung der Fangschiffahrt weit nicht ausreichende Kohlen vorhanden sind. In einer unlangst in Warburg (Sachsen) abgehaltenen Versammlung für Fischerei-Interessenten wurde der Vorschlag gemacht, die 45 schwedischen Fischdampfer jede zweite Woche mit Fängen nach Deutschland abgehen zu lassen, wenn dort die Gewähr einer Verwertung mit Kohlen sicher gestellt würde. Die Verhandlungen lagen eingeleitet werden.

**\* Hohe Viehpreise.** In der vom Verband der Pferdezüchter in der holländischen Märkten in der Reit- und Fahrschule zu Einshorn abgehaltenen Verteigerung von 29 erkrankten Pferden wurden besonders hohe Preise erzielt. Während im Durchschnitt 3700 Mark für das Stück bezahlt wurden, erzielte eins der Tiere den Höchstpreis von 6000 Mark.

**\* Gefährter Schmiedler.** Wir berichten über umfangreiche Schwelereien eines „Agner“ Alfred G. in der Stadt Regensburg. Er verbrachte, „Brennstoffe in Feldbarn“ zu liefern, handelte dann Kieselsteine, Poliersteine, erfuhr, daß G. die Arbeit äußerte, über Düsseldorf nach Holland zu fahren. Man verständigte sofort die Düsseldorf Kriminalpolizei, die dem auch den Schmiedler und seine Begleiterin, ein Fräulein G., aus Hamburg, als sie dem Tage entlassen, verhafteten. Beide waren in Besitz wertvoller Brillanten, offenbar aus dem Erbs der Schmiedler stammen.

**\* Ein neuer Industriezweig.** In ziemlich stiller ist während des Weltkrieges in Krefeld, der Stadt der Seiden und Sammete, der Grundstod zu einer neuen Industrie gelegt worden, der man in deutschem Allgemeininteresse nur ein recht baldiges Aufblühen wünschen kann. Vor einiger Zeit wurde hier mit Unterstützung der Stadt eine Diamanten-Grube gegründet. Bisher hatten Antwerpen und Amsterdam für ein Monopol für Diamantensteinen. Der Krieg hat die Notwendigkeit ergeben, möglichst wenig deutsches Geld ins Ausland zu schicken, auch in kommenden Friedenszeiten, und so scheint die neuerfundene Diamantensteinen dazu anzusetzen, aus an diesem Gebiet vom Ausland unabhängig zu machen. Der erste geschliffene Krefelder „Diamant“ wurde in ein Pfennig eingetaucht, und in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung dem Oberbürgermeister feierlich überreicht.

**\* Regen im Subalpin.** Nach einer außerordentlich langen Dürreperiode, die mit 34 Grad im Schatten die Höchsttemperatur seit 1911 im Subalpin gebracht hat, gingen am 11. Juni in der Gegend von Krefeld Regen nieder. Aus ganz Bayern wird gleichfalls Regen gemeldet.

**\* Ein Amusee eingetaucht.** In G. o. f. o. h. o. n. b. u. n. in der Oberpfalz wurden durch einen Brand elf bäuerliche Anwesen samt Scheunen und Stallungen vernichtet. Kirche und Pfarrhof konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt, doch wird vermutet, daß das Feuer durch Kriegesgefangene angezündet wurde.

**\* Gräueller.** Einem Bericht aus J. n. n. b. u. d. zufolge trankman in der Ostpfalz Vöden bei Telsens im Stubbetal getrunken nach jein Häuter nieder.

## Neueste Nachrichten.

### Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

**W. Budapest, 22. Juni.** Zur geliebten Sitzung des Abgeordnetenhaus, in der das neuegebildete Ministerium Esterhazy zum ersten Male erschien, waren die Abgeordneten fast vollständig anwesend. Graf Moriz Esterhazy sagte u. a., die Grundlage des Kabinetts bilde die Wahlreform, deren Notwendigkeit selbst eine wirklich konterwärtige Missifikation betreiben könne. Sollte die Hoffnung der Regierung, daß die Mehrheit des Abgeordnetenhauses die Reform nicht verhindern werde, gescheitert werden, so werde man genötigt sein, Neuwahlen anzuordnen. Der Ministerpräsident entwickelte jedoch eingehend sein Programm der Fortführung der Kriegsindeben, Kriegswunden und -Waisen, sowie die Grundlinien der Wirtschaftspolitik. Bezüglich des Auslasses erwähnte er, die Regierung habe diesen schon im vergangenen Jahre mit Deutschland begonnen Verhandlungen fortgesetzt. Die Regierung beabsichtige, seine endgültige Erledigung eines zünftigen Reichstags vorzubehalten. Bezüglich der auswärtigen Lage sagte Esterhazy, auch die neue Regierung halte an den Bündnissen mit Deutschland, der Türkei und Bulgarien fest. Nachdem der Ministerpräsident noch mit Vertriebenen die künftige militärische Lage besprochen hatte, schloß er: Gerade dies beweist unsere Stärke und gestatte uns, ohne Schwächung zu erscheinen, an der von uns und unseren Verbündeten landgegebenen Vereinfachung zu einem für uns und unsere Gegner annehmbaren Friedensschluß festzuhalten. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

### Immer noch Ministerkrisis in Österreich.

**Wien, 22. Juni.** (Korr.-Bureau.) In den geliebten Abendstunden wurde im Parlament bekannt, daß Ministerpräsident Graf Lam. M. a. r. i. n. i. c. h. die sich gegenwärtig die Unmöglichkeit ergebe, ein durch Aufnahme von Landesmannschaften erweitertes Kabinett zu bilden, dem Kaiser die Bitte unterbreitet habe, den M. a. r. i. t. z. b. e. des gesamten Kabinetts anzunehmen und eine andere Person mit der Kabinetsbildung zu betrauen.

### Der bulgarische Heeresbericht.

**Sofia, 22. Juni.** Generalstabesbericht vom 20. Juni. Magdonische Front: Nördlich von Bitola bestes Trommelfeuer der feindlichen Artillerie. Im Gernachoben Drang einer unserer Abteilungen in die feindlichen Gräben ein und lehrte von dort mit italienischen Gesangenen zurück.

### Neue U-Boot-Deute.

**Berlin, 22. Juni.** (Amtlich.) Im Ministerium Ocean wurde neuerdings eine Reihe feindlicher Handelsschiffe mit verwohler Ladung durch unsere U-Boote vernichtet. Unter den versenkten Dampfern befanden sich die englischen Dampfer „Dromedary“, „Dromedary“, 4722 Tonnen, mit Kriegsmaterial nach Australien, „Panthos“, 5160 Tonnen, mit Hafer und „Coneh“, 3247 Tonnen, mit Getreide.

### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Der türkische Heeresbericht.

**Konstantinopel, 21. Juni.** Heeresbericht vom 21. Juni. Katalafront: Am rechten Flügel überfiel eine Aufklärungsparade eine feindliche Aufklärungsabteilung. Einige Soldaten wurden getötet. Im Südosten von Erzingan versuchte ein Bataillon mit zwei Geschützen unsere Vorposten anzugreifen. Das Geschütz dauerte 6 Stunden. Unsere Truppen machten einen Gegenangriff und versetzten den Feind. Der Feind mußte sich zurückziehen unter Verlust von 200 Toten und einiger Verwundeten. Am linken Flügel weißlich Kefli machte der Feind in Stärke von etwa einem Bataillon einen Überfall auf einen Teil unserer Vorposten. Durch einen Gegenangriff wurde der Feind in seine eigenen Schützengräben zurückgetrieben. In der übrigen Front keine Änderung.

### Der deutsche Heeresbericht.

war heute bis zum Redaktionsstich (8.30 Uhr) noch nicht eingetroffen. Die Redaktion.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Werleburg.

Druck und Verlag von Th. Köhner in Werleburg.

### Reklameartikel.

**Unsere Marine**  
Zigarette  
3 Pf.  
einschliesslich Kriegsaufschlag  
Freie Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten  
Georg A. Jasmalzi Aktiengesellschaft

Für getragene Kinder-  
kleidung und Wäsche für  
Erwachsene bis Zweijährige  
wäre sehr dankbar  
Frau Radolph,  
Weiche Mauer 13.

**Haar-Netze,**  
Haar-Unterlagen in allen  
Farben vorrätig bei  
Otto Siebritz, Gotthardtstr. 32.

Eine „Teutonia“-  
**Mähmaschine**

in allerbestem Zustande gibt preis-  
wert ab  
Fabrik landw. Masch. u. Geräte

**B. Bornscheln**  
Lauchstedt (Bez. Halle).  
Kartoffelroder vorrätig.

**Fernsprechnummer**  
**208.**

**Paul Salza, Töpfermstr.**  
**Wohnungs-Gesuch.**

Gesucht zum 1. Oktober 5-7  
Zimmer-Wohnung mit Zubehör  
in ruhigem Hause, event. Ein-  
familienhaus zu mieten.  
Gef. Angeb. unter **A B 100**  
an die Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer gesucht.**  
Gef. Offerten unter **B 100** an  
die Exped. d. Bl.

# Große landwirtschaftliche Inventar-Auktion

in Thalborn bei **Wippachedelhausen** (Großherzogtum Weimar)  
am **Montag den 25 Juni 1917**, von früh 9 Uhr ab.

Ab Weimar 6<sup>30</sup>, an Wippachedelhausen 7<sup>45</sup>, von da 20 Minuten  
zu Fuß, oder ab Station Großrubstedt 2 Stunden zu Fuß.  
Auftritt in Großrubstedt aus Richtung  
Gangerhausen 6<sup>30</sup> Wagen zur Abholung nach  
Thalborn an der Bahn.

Es kommt totes und lebendes Inventar des Rittergutes Thalborn zum Verkauf, als:  
Pferde, Ochsen, Bullen, Kühe, teils tragend, teils  
frischmelkend, Jungvieh, Gauen, hochtragend, Zucht-  
eber, Käseferkel, Mutterschafe, Ferklinge,  
Lämmer, Zuchtstüde, Hühner, gute Gietleger,  
Hähne und Zehen  
Wirtschaftswagen, Feldwagen, Jagdwagen, Kutschwagen, Dogcart, Coupé,  
vierstücker, zweifacher und Lastkutschen 1 Selbstbinder (Masch. Harth) fast neu,  
1 Selbstbinder (Kotter) fast neu, 1 Wiegemaschine, 1 Drillmaschine, 1 Windlege,  
1 Klebfließmaschine 4 m (Klebsäure), 1 Getreideeinlegemaschine, 1 Zier-  
mit 2 Walzen (fast neu), 1 Kleeinamentstapfmaschine, 1 Rübenquetschmaschine,  
1 Orasmmähmaschine, 1 Kreisflüge, 1 Kartoffelmarqueur, 6 Holzleggen, 1 drei-  
teilige Holzblattwalze, 1 Ringelwalze, 6 Krümmer, 1 Auenheber, 4 Spinnig, neu,  
2 Dreifach 2 Vierfach, 3 Extraktoren, 1 große Wäscherolle, Gängel, Ader-  
geschüre, Kusch- und Geleisgeschüre, 1 elektr. Brunnenpumpen, 1 transportable,  
doppelstöckige Grube, 1 Aufreißmaschine, Milchtaunen, Eimer etc. und viele  
zur Wirtschaft nötigen Gegenstände.

Das gesamte Inventar ist von hervorragender Beschaffenheit.  
**G. Fuchs, Querfurt.**

## Tivoli-Theater Merseburg.

Direktion Artur Doehant.  
Sonntag den 25. Juni 1917,  
abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male!

**Polnische Wirtschaft.**  
Große Posse mit Gesang u. Tanz  
in 3 Akten von Gilbert.  
Gemäßigte Preise!

Sonntag den 24. Juni 1917,  
abends 8 Uhr:  
Zum 2. Male! Zum 2. Male!

**Der Pfarrer von Kirchfeld.**  
Die Bayer. Wo. Köstlich mit Gesang  
in 5 Akten von A. Angenruber.

**Gelegenheitskauf!**  
1 Neue 1 a. Gänse Bettfedern  
zu verkaufen. Wo? sagt die  
Exped. d. Bl.

**Frauen zum Hacken**  
werden angenommen.  
Rich. Klaus, Weichenf. Str.

**Bessere Wirtschaftlerin,**  
tüchtig im gesamten Hauswesen,  
nicht tabakisch, Stellung möglichst  
auf dem Lande.  
Offerten erbeten unter „Wirt-  
schafterin“ an die Exped. d. Bl.

**Jüngere Verkäuferin**  
oder **Lehrmädchen**  
zu et ein  
**Wilhelm Köhler,**  
Gotthardtstr. 5.

**Bentelkleberinnen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**G. Göring, G. m. b. H.**

**Zuberl. Frau**  
oder **Kriegsinvalid**  
zum Austragen von Zeitungen  
in einem benachbarten Dorfe  
für die Nachmittagsstunden  
sofort gesucht. Meldungen ber-  
mittelt die Geschäftsst. d. Bl.

**Kraft. Arbeiter**  
u. **Arbeiterinnen**  
sucht  
**Th. Groke, A.-G.**

Für 1. Juli suche  
fleißiges, sauberes  
**Sausmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Fr. Direktor **Schlebel,**  
Körbisdorf.

**Ordentl. ehrl. Dienstmädchen**  
zum 1. Juli gesucht  
Anlaufstr. 20.

**Ein ordentl. Dienstmädchen**  
wird zum 1. Juli aus dem Land ge-  
sucht. Zu erfragen Neumarkt 30.

**1 jung. ordentl. Dienstmädchen**  
zum 1. Juli gesucht.  
Fr. Gehf. Kallecke Str. 62.

Ein junges Mädchen  
**als Aufwartung**  
für die Vormittagsstunden sofort  
gesucht. Zu erfragen Burgstr. 16  
im Laden.

**Wichtig für Fabriken, Konsumvereine, Gastwirte!**  
**Kontroll- u. Wertmarken usw. aus Zink**  
als Ersatz für die beschlagnahmten Messing-Marken stellt her  
**Ferdinand Haassengler,**  
Metallwarenfabrik,  
Barthelstrasse 9 Halle a. S., Fernruf 1106.

## Grüzwurst.

Am **Sonntag den 23. Juni 1917,**  
nachmittags von 4 bis 7<sup>1/2</sup> Uhr.

wird an die Merseburger Einwohner auf Marke Nr. 15 der  
Grüzwurstkarte  
**1/2 Pfund Grüzwurst zum Preise von 60 Pfennig**  
abgegeben.

Zur Regelung des Verkehrs geschieht die Ausgabe in nach-  
folgender Reihenfolge:

im **Laden Burgstraße Nr. 16**  
für die Inhaber der Grüzwurstkarten Nr. 2601 bis 2600,  
im **Laden An der Geißel Nr. 2**  
für die Inhaber der Grüzwurstkarten Nr. 2601-4600.

Zur früheren Abmildung des Verkehrs wird ersucht, das  
Geld (60 Pfennig für 1/2 Pfund Grüzwurst) abesäßig bereit zu  
halten.  
Merseburg, den 22. Juni 1917. H. Nr. 2968/17.  
Der Magistrat.

## Wintergemüse-Pflanzen

empfiehlt **W. Wittenbecher, Am Neumarktstr. 1, Telefon 466.**

## An meine Kundschaft!

In Aussicht genommene elektrische Licht- und Kraftanlagen  
sowie Erweiterungen vorhandener Anlagen bitte ich möglichst  
sofort zu bestellen, da das Installationsmaterial sehr knapp  
ist und später nicht mehr zu beschaffen sein wird.

**Franz Wengler,**  
Elektrotechnisches Installations-Büro Weichenfels.

## Ratskeller Merseburg.

Sonntag den 23. Juni, abends 8 Uhr,  
**Künstler-Konzert,**

ausgeführt  
von Mitgliedern der Kapelle des Landt. Inf.-Gr.-Batt. 19/21 Halle

## Wichtig für Fabriken, Konsumvereine, Gastwirte!

**Kontroll- u. Wertmarken usw. aus Zink**  
als Ersatz für die beschlagnahmten Messing-Marken stellt her  
**Ferdinand Haassengler,**  
Metallwarenfabrik,  
Barthelstrasse 9 Halle a. S., Fernruf 1106.

## Ankauf von Giern.

Die Provinzialversteigerung für die Provinz Sachsen hat die  
Handelsfrau **Anna Müller** hier, Lauchhäuserstraße Nr. 22 als Gier-  
ankäuferin für den Bezirk der Stadt Merseburg amtlich bestellt.  
Allen übrigen Personen ist der Ankauf von Giern im Stadtbezirk  
ausdrücklich verboten.

Am Grund des § 2 der Verordnung des Kreisaußschusses des  
Kreises Merseburg vom 6. Juni 1917 (veröffentlicht in Nr. 188 des  
Merseburger Correspondenten vom 16. Juni 1917) wird dies mit  
dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Bezirk  
der Stadt Merseburg Gier nur noch an Frau Müller gegen Ab-  
gabe des festgesetzten Ankaufpreises von 20 Pfennig für das Stück  
abgegeben werden dürfen.

Übertretung dieser Anordnung hat die angeordneten schweren  
Strafen zur Folge.

Frau Müller besitzt eine von der Provinzialversteigerung aus-  
gefertigte Ausweis-Karte (grün mit rotem Querstrich).  
Die Karte ist den Beteiligten von Frau Müller beim Ankauf  
von Giern ohne besondere Aufforderung zur Einsicht vorzulegen.  
Merseburg, den 16. Juni 1917.

Der Magistrat. M. J. Nr. 3826/17.

## Milzau.

Sonntag den 24. Juni 1917

## Unterhaltungs-Abend

gegeben von dem liberal beliebten  
**Gesangs- und Charakter-Komiker**

**Ernst Knobelsdorf aus Naumburg.**  
Am Klavier: Fräulein **Heidwig Knobelsdorf.**

**Zeitgemäßes Familien-Programm.**  
Anfang 8<sup>1/2</sup> Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein **K. Rottstädt.**

Gesucht für sofort in Offiziers-Familie nach  
Ludwigsburg (Württemberg) gut kochende

## Köchin,

die auch leichte Hausarbeit übernimmt, und  
**Stubenmädchen,**  
welches etwas nähen und bügeln kann.

Meldungen bei Frau Kommerzienrat  
**Max Berger, Rittergut Werder.**

Freie Einfahrt, wenn von den Betreffenden  
innerhalb eines Jahres nicht gekündigt wird.

Abonnements-Einladung.

Der bevorstehende Quartalswechsel gibt uns wieder Veranlassung, unsere geehrten Leser um Erneuerung ihres Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

höflichst zu eruchen. Alle Postanstalten und Briefträger erwarten schon in der zweiten Hälfte des Juni die Bestellung, wenn in der regelmäßigen Zustellung des Blattes vom 1. Juli an keine Unterbrechung eintreten soll.

Der Inseraten- und Reklamapreis bleibt derselbe; der Abonnementsbetrag muß leider mit Rücksicht auf die bedeutend gestiegenen Preise für Papier, Farbe, Blei und alle Rohstoffe, sowie die bereits seit Wochen in Kraft getretene Lohnserhöhung vom 1. Juli d. J. an

um 10 Pf. für den Monat erhöht

werden und wird somit künftig während der Kriegsdauer Mk. 1,80 pro Quartal betragen. Bei den Postabonnenten tritt hierzu noch das übliche Postgeld.

Wir hoffen, daß unsere Leser dieses kleine Opfer auf sich nehmen, um dem „Merseburger Correspondent“ auch weiterhin eine den Anforderungen der jetzigen großen Zeit entsprechende Wirksamkeit zu ermöglichen.

Probenummern unseres Blattes stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Geschäftsstoll

Berlag des „Merseburger Correspondenten“.

England als „Schützer“ der Freiheit und Gerechtigkeit.

Von Oberlehrer Dr. T. a. u. b.

Eine wesentliche Bedingung für den Zusammenschluß Englands und Russlands gegen uns ist ihre Einigung über die Türkei. Um uns zu treffen, hat England seine bisherige Politik im Orient auf, wüßte in eine Aufstellung der Türkei und gewährt Russland Konstantinopel und die Dardanellen. Natürlich sollte England sich die erst erobern. Dazu aber brauchte man das freigeschobene bulgarische Heer. Nun sieht es als ob in Bulgarien eine heftige Bewegung der öffentlichen Meinung ein, man drohte und freudete, weshalb Gebietsverweigerung über die 1878 geplante hinaus und griff zu den englischen wie russischen Staatsmännern geeigneten Mittel der Befriedigung. Die Bulgaren indes können nur zu Gunsten ihrer Freunde. Außerdem haben sie, daß Konstantinopel und die Dardanellen in russischen Händen, die nordägäische Insel Lemnos in englischen Besitz, Bulgarien sich nicht regen konnte. Und wer noch ihnen die Gewißheit, daß sie schließlich

lich nicht wieder wie 1878/79 und 1913 betrogen wurden? Sie erkannten vielmehr die Notwendigkeit des Anschlusses an die Mittelmächte und die Türkei. So machte es am 25. September 1915 möglich. Ein Sturm der furchigen Entzückung brach in dem schiefen England, dem Schöpfer von Recht und Freiheit, gegen das undankbare Bulgarien los. Wir wollen nicht allzu hart gegen England urteilen, es hat eben keine Vorteile auf dem Balkan wahrgenommen, und ob es dabei Mittel angewendet hatte, die auch in der Politik erlaubt sind, mag dahingestellt bleiben, aber eines Dankbarkeit für die jahrelange Vergeßlichkeit eines kleinen Volkes zu verlangen, das kann doch eben nur wieder das ewig schaukelnde England in seinem Hodmut. So tritt auf uns dann recht erheuernd der Wetteifer der englischen Minister und Zeitungen in der Beschimpfung Bulgariens. König Ferdinand begehrt ein Verbrechen, er beschreibe den Weg des Verrates, seine Regierung sei von schlimmerer Gier geleitet, hätte sie damals, ja man magte zu belagerten Bulgariens Tat sei der schmerzliche Anstand, den die Weltgeschichte kennt. In echt englischer Unwahrscheinlichkeit versetzt man sich auf der beschimpfenden Behauptung, Bulgarien habe die Verhandlungen auf den Tiefstand eines schmutzigen Handels heruntergezogen, allerdings schrieb eine englische Zeitung in einer kaum glaubwürdigen Umwandlung von Geistlichkeit, daß man sich nicht zu laufen vermocht hätte, der kaiserliche Botschafter, Kapiz und schließlich antwortete ein baldamtliches Blatt in Sofia auf alle Anwürfe: Die Erkenntnis der Falschheit Englands verleih dem bulgarischen Volk verpöbelten Mut und verdoppelte Kraft. Schon deshalb muß Bulgarien die Mittelmächte unterstützen, um die Verhinderung nicht zu laufen vermocht hätte, der kaiserliche Botschafter, Kapiz und schließlich antwortete ein baldamtliches Blatt in Sofia auf alle Anwürfe: Die Erkenntnis der Falschheit Englands verleih dem bulgarischen Volk verpöbelten Mut und verdoppelte Kraft. Schon deshalb muß Bulgarien die Mittelmächte unterstützen, um die Verhinderung nicht zu

laufen vermocht hätte, der kaiserliche Botschafter, Kapiz und schließlich antwortete ein baldamtliches Blatt in Sofia auf alle Anwürfe: Die Erkenntnis der Falschheit Englands verleih dem bulgarischen Volk verpöbelten Mut und verdoppelte Kraft. Schon deshalb muß Bulgarien die Mittelmächte unterstützen, um die Verhinderung nicht zu laufen vermocht hätte, der kaiserliche Botschafter, Kapiz und schließlich antwortete ein baldamtliches Blatt in Sofia auf alle Anwürfe: Die Erkenntnis der Falschheit Englands verleih dem bulgarischen Volk verpöbelten Mut und verdoppelte Kraft. Schon deshalb muß Bulgarien die Mittelmächte unterstützen, um die Verhinderung nicht zu

Bapernprinz Otto, Absetzung 1862 hatte England fälligen Anteil. Was England heute tut, tat es schon damals. Als im Krimkrieg (1854/56) Griechenland auf Absetzung des Königs hatte, zwang England im Bunde mit Frankreich durch Truppenlandung im Hafen von Athen und Beschlagnahme von Schiffen das Land zur Nichteröffnung in den Krieg. Das nennt man Schutz der Freiheit! (Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

Salz, 22. Juni. Der Führer des Luftschiffes „L. 48“, das mit dem deutschen Luftschiffverband in der Nacht zum 17. Juni wichtige Setzungen Eibendlandes, erfolgreich angefallen hatte und nachher von einem feindlichen Zerstörer über See brennend zum Meere gebracht worden war, ist ein Kind unterer Seminatort Halle, der Kapitänleutnant Franz Georg Götlicher, ein Sohn des auf der Lindenstraße hier wohnenden Vertriebsleiters Z. Götlicher.

Weimar, 22. Juni. Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs sammelte das Infanterieregiment Nr. 94 einen Grundstock von 50 000 Mk., aus dem nach Kriegsende schuldigen Unteroffizieren geschenkt, 14 000 Mk. in Unteroffiziersgehältern werden sollen.

Bergräbungen, 22. Juni. Durch eigene Unvorsichtigkeit verunglückte ein Soldat, der Begleiter eines Transportwagens war. Als der Wag auf heftiger Station hielt, ging der Soldat, um zu trinken, über die Gleise. In demselben Augenblick fuhr ein Urlorenz durch, der dem Soldaten ein Bein vollständig vom Leibe trennte. Außerdem hatte er noch andere schwere Wunden.

Wagen, 22. Juni. Im benachbarten Langen-Orla hat sich vergangene Nacht die 28 Jahre alte Frau des zum Herodesdienst einberufenen Müllers Karl M. die durch Erhängen das Leben genommen, nachdem sie zuvor hier beiden 6 und 7 Jahre alten Sinder auf die gleiche Weise ein Leben gebracht hatte.

Nischen a. S., 22. Juni. Zwei Gloden von St. Gallen sind am Montag abgenommen worden, sie gehen nun auch in den Krieg. Es sind uns noch zwei Gloden belassen worden, und zwar die große aus dem Jahre 1452 stammende im Gewicht von 3000 Rilo und die kleine aus dem Jahre 1560 im Gewicht von 850 Rilo. Diese müssen nun allein ihren Dienst verrichten. Die abgenommenen Gloden wiegen zusammen 1614 Rilo und ergeben das Rilo mit 3 Mt. berechnen einen Erlös von 4842 Mark. Die Gloden sind vorher vom Konstruktionsbesitzer und vom Glodenschiefer abgelassen worden, und des besseren Transportes wegen zerlegt worden. Ferner sind uns die beiden Antriebsmaschinen im Rathaus, die einen historischen Wert haben, belassen worden. Diese Gloden stammen aus dem früheren Ort und tragen die Jahreszahl 1820. Die große davon hat das Gewicht von 550 Rilo.

Wagabunde, 22. Juni. Nach Königslutter wurde der Unterwaldenbesitzer von Wagabunde abgeführt, um an Ort und Stelle Nachgrabungen nach dem Gelde anzustellen, das im November vorigen Jahres ihm durch Unterschlagung der einer Gumbiner Bank in die Hände gefallen ist. 20 000 Mark in einer Geldkassette wurden unter den Eichen angetroffen.

Stühne, 22. Juni. Der Kreis Stühne hatte nach dem Verteilungsplan des Preussischen Landesamts für Nahrungsmittel und Eier bis zum 31. Mai nur 45 000 Eier zu liefern. Es sind aber nur 72 000, also 37 800 Eier zu wenig geliefert worden.

Mündig.

Roman von Julia Hoff.

23. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Schroedter, ändiges Fräulein, — nur Schroedter! Ober sagen Sie „Müll“ zu mir. Wer das von mir erfahren hat, muß mir den vertrauten Namen geben.

Mein, Schroedter, das geht nicht. — Wände Ihrer Sache auch nur können, da geht in mir die Vermittlerin mitten würde. Ich kann nichts anderes für Sie tun als Sie bitten, bei einer etwaigen Anwesenheit in Berlin — jeder kommt ja wohl dort hin — auf dem Schulienhof vorzutreten. Sie fragen telephonisch an.

Sie glauben nicht, wie mich diese Aufforderung beglückt, ändiges Fräulein, denn ich liebe ja in Berlin bei den Bekleidungsgruppen. Bedenke voranschrittlich in nächster Zeit unter die Flieger gehen.

Das werden Sie nicht tun, Sie leidenschaftlicher Mensch. Denken Sie an Ihre Großmutter!

Wenn das Leben mir nicht mehr alfa!

So wüßte der schlaue, billbüchliche Bürsche Tante Mitten fast von den Fingern, und warum? — — Er sah ihrer ersten und einzigen Liebe ähnlich. No, und wenn Betti den Franz wirklich nicht zum Mann nahm, so konnte sie vielleicht diese lebenswichtigen Jungen erörtern, der so reichend mit allen Dingen umzugehen wüßte.

Zum Staunen der Schwestern erwiderte Tante Mitten eine wahre Unerschlichkeit im Vergleich von Aussehen jeder Art, und da Gaiml sich von dergleichen prinzipiell ausschloß, und Frauen noch zu angreifen war, so waren die Damen Schülze ganz auf die Begleitung von Großmutter und Gntel angewiesen. Will war Tante Mitten rechte Hand und unverwundlich im Erkennen allerlei Anmerkmachen für seine alte Dame, wie er sie gleich Gaiml klinkerte.

Man muß immer zwei Eilen im Feuer haben“ dachte Tante Mitten. „It es nicht der Franz, so ist es der Müll. Nur, daß mir die Betti bald unter die Saube kommt, somit wird sie ja selbständig. Was wohl der Franz für Augen machen wird, wenn ich ihm den frischen Jungen verlese. Und Brigitte?“

Tante Mitten gedachte Hofenbörcks. Wie weit das schon zurücklag! Ob Brigitte sich wirklich, noch gebunden hielt?

Die letzten Tage schwebten in schwindelnder Eile dahin. Der Morgen gehörte der Kauli, die Tante Mitten zu sagen pflegte, und der Nachmittag dem Garba. Sie hätte sich auch ausdrücken können. „Den Schroedters!“

„Gut, daß wir morgen reisen“, meinte Betti. „Und du willst wirklich den Luvszug nehmen?“ fragte Brigitte.

„Natürlich, das kommt uns jetzt zu. Doch sage Tante Mitten nichts davon.“

„Ach werde mich löten.“ „Und damit sind wir dann ermöglicht die Familie Schroedter los.“

„Gut, die die Plage bestellst.“ Der Portier meinte, eine Dörsche heute Abend nach dem Essen, das man nicht in der Stadt essen kann. Als genüge, kann werden die Dörsche für uns reserviert.

Am Morgen der Abreise schickte Kennant Schroedter. Müll mit ihm die Schenkung nach Bogen gefahren, er ließ sich den Dänen angelegentlich empfehlen. Er wird es sich nicht versagen, Ihnen dort persönlich Lebenswohl zu sagen. Ihr Zug vor eine Viertesunden Aufenthalt. Es kann sich nicht jeder erlauben, einen Luvszug zu benutzen.

Tante Mitten wurde hellhörig und warf Betti vorwurfsvolle Blicke zu, als Frau Schroedter ihr den Unterschied siffermäßig klar machte.

„Ich bin noch nie erler Klasse gefahren“, entfuhr es ihr.

„Das lernt sich leicht“, sagte Betti und warf den Kopf hochmütig zurück. „Für uns alleinernde Damen ist es nicht zu unterschätzen, daß wir von dort bis Berlin in demselben Zug fahren.“

Damals war die Sache erledigt und zu ändern war nichts mehr daran, da die Plage bestellt waren. „Nimm doch nur Frau Schroedter auf dich, Tante Mitten, damit wir Gaiml und Frauen noch einen Augenblick für uns haben“, bat Betti.

Die Tante tat auf einmal, als habe sie etwas vergessen, und Frau Schroedter begleitete sie in voller Bewusstheit auf ihr Zimmer.

Die Sonne wird nicht mehr scheinen, und der Garba wird nicht mehr leuchten, die Schönheit geht“, sagte Gaiml, dem der Trübsinn aus den Augen lag.

„Ihnen bleibt Fräulein“, tröstete Betti. „Als Kamerad! Aber was heißt mir für das Herz? Fräulein Betti, Sie müssen es doch gespürt haben, was Sie mir geworden sind. Nein, ich sehe Sie sich nicht scheu um. Fräulein ist ich im Komplotz, sie hält uns die Schwärze vom Hals. Ich muß sprechen, es drückt mir das Herz ab.“

„Bitte, Gaiml, schmeigen Sie“, rief Betti so beschwörend, daß der Waler stutzte. „So sind Sie doch gebunden?“ „Ich — ich weiß es nicht.“ „Ist es der Müll?“

Da lachte das junge Mädchen hell auf, und der Künstler lächelte mit ihr, dann meinte er:

Solchen Bescheid hätte ich Ihnen auch nicht zugehört. Aber da ist noch einer.“

Betti hob ihm in plötzlich ausbrechender Verzweiflung die Hände entgegen und sagte: „Barum muß denn immer gleich ein „entweder — oder“ gestellt werden. Ich liebe meine Freiheit und will sie genießen.“

„Dabei rechnen Sie aber nicht mit unserem Geschick, Betti. Wir sind eine geistliche, habgierige Gesellschaft. Barum müssen Sie Schönheit und Reichtum beistehen? Das macht die Männer toll und — dreist.“

„Das weiß der Himmel.“ „Mein Geschick wird nicht über Ruhe geben, als bis Sie einen Mann erwählt haben.“

„Ich will um meiner selbst willen geliebt werden.“ „Nun nehmen Sie mich, Kind, der Painal hat nie nach Geld und Gut gefragt, sondern ihm ist eine Million eine fatale Müll.“

Das junge Mädchen sah in die ehrlichen klaren Augen, sie wurde ihm glauben, aber Liebe die Liebe, die ein Painal verlangt, die konnte sie ihm nicht geben.

„Ich glaube Ihnen, Painal“, sagte sie traurig, „aber trotzdem kann ich nie die Ihre werden. Ich liebe Sie als Freund.“

„So liebt der andere, den ich nicht nennen soll, doch zu wissen uns. Geben Sie zu, Betti, ich trage dann leichter an Ihrer Antwort.“

„Ich — ich weiß es nicht!“ sagte sie leise, und Tränen füllten ihre Augen.

Meinen Sie doch nicht, Anil! Ich will Sie nicht länger anrufen, ich elender Egoist! Müll — er hielt ihr seine Hand hin — „Schlagen Sie ein, auf gute Freundschaft allewege!“

Damals sagte es ganz laut und Frauen verstand den Sinn und trat mit Brigitte hinzu. Betti zog ihre Hand aus der des treuen Freundes und ließ Frauen um den Hals, die die Fingergeraten überlieferte. „Schöpfung, mein liebes Kind, er wird es schon überleben.“ Er hat ja meine Kunst. Und im Sommer kommen wir nach dem Schulienhof, wenn Sie uns dann noch haben wollen.“

Der Morgen fuhr vor, und in der Gefährlichkeit der Abreise verlagten alle Immererzöne. Sängling ging es durch Lohdocks enge Gassen und dann die Strömung entlang der Röhre zu Gerde, das sie noch die Schweißhellen des Populobes in sich aufnehmen konnten, da hallen sich schon die Wolken und bingen zwischen den Bergen wie große Tischer, geläufig von Masse. Sie wurden schwerer und schwerer, bis sie fast ihrer Last entledigten. Strömender Regen setzte ein. (Fortsetzung folgt.)

† Ströben, 22. Juni. Weinabe vorblutet hätte sich eine Frau B. hier, die bei einer Kräftigung und nach dem Essen in die Beine Gruben getreten und sie nach längerer Erholung in ein Fenster getret. Durch die plötzliche Abkühlung sprang das Glas, und die Scherben wurden mit solcher Gewalt in ihre Hand geschleudert, daß die Pulsader aufgeschnitten wurde und ein starker Blutstrom entströmte. Glücklicherweise waren Leute in der Nähe, die die Wunden durch Umschnüpfen der Arterien mit starken Bändern über der Wunde am emporgeschlagenen Arm schlangen, bis der Arzt die Ader vernähnen konnte.

† Dresden, 21. Juni. Am Sonntag läuteten in Dresden die Glocken der Innenkirche zum letzten Male, da auch sie zum Herrensitz eingezogen werden. Sie haben, wie die „Dresd. Volksstimme“ erinnert, im Mai 1849 die Revolution eingeläutet. Richard Wagner erzählt in seiner Selbstbiographie ausführlich, wie er am Hofkapell nach dem Sturm der Innenkirche die Sturmglöckchen als Zeichen zum Ausbruch hörte und welche starken Wirkungen davon ausgegangen seien.

## Merseburg und Umgegend.

22. Juni.

\*\* Auszeichnung. Für bewiesene Pflichttreue wurde dem Gereiten Johannes Schöne hier, Beamter der Stadterhaltung, das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

\*\* Die Beine des tödlich verunglückten Jäger-Oberleutnants von Trotha-Schöppa kam Donnerstag abend 1/8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof an. Der mit Blumenpenden reich geschmückte Sarg des Soldaten wurde in einen Leichenwagen gehoben und unter dem Geleit der nächsten Anverwandten und dem hiesigen Offizierkorps nach dem neuen Schloß in Schöppa überführt. Dort hat heute in aller Stille die Beisetzung in der Familiengruft stattgefunden. Erhebe seinen Andenken.

\*\* Regen. Einmalig ist es in der letzten Zeit niedergelagert. Die erlösenden Lufthaft geworden. Gestern gegen Abend bemerkte sich nach der lästig gewordenen tropischen Tagesstimmung wieder einmal das Firmament und auf seinen Sobien über Nacht folgte dann auch das so sehnsüchtig erwartete N. N. für die verdammten bzw. verdorrten Gärten, Felder, Bäume. Heute in aller Gegend es und auch am Ufer verbrückte sich das Volksgedächtnis ernst, von Würde dahingepflichtet. Die Fortsetzung des Regens blieb aber aus, dagegen kam bald darauf die Sonne mit elementarer Gewalt hervor. Viel dürfte angeht dessen von dem himmlischen Maß nicht mehr im Erdobden stehen. Immerhin wollen wir dem Schöpfer im Interesse anderer Vernehmung für die bestmögliche Abregung danken und im Hinblick daran um künftigen weiteren diesbezüglichen Segen bitten. Dann — aber nur dann — kann sich nach alles zum Besten wenden!

\*\* Die Abhaltung von Werbemärkten innerhalb des Bezirkes des 4. Armeekorps ist bis auf weiteres verboten. \* Erhebung über den Verbrauch und Bedarf an Hausbrand. Die der Erhebung im Jahre 1915 im Laufe des Monats Juni zu geschieden. Später einlaufende Meldungen können teilweise berichtigt werden. Wir machen daher nochmals auf die ungenügende Wichtigkeit der Beibehaltung des Bezirkes für alle Haushalte aufmerksam. Wer dieser Anforderung nicht nachkommt, hat zu gewärtigen, im Winter ohne Sollen zu sein. Besonders wollen wir darauf hinweisen, daß für jeden Haushalt — gleichviel ob Mieter oder Hausbesitzer — der Verbrauch A auszufüllen ist. Das Resultat aller Hausbesitzer hat der Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter im Vorstand zusammenzuführen. Für Gemeindefürsorge und Grobbedarf hat die Meldung auf den besonderen Verordnungen C und D zu geschieden. Da hiergegen bei der Abgabe der heutigen Meldungen vielfach verstoßen worden ist, sei auf die Innehaltung dieser Meldevorschrift besonders aufmerksam gemacht.

\*\* Wehretunen. Am kommenden Sonntag vormittag finden in Halle auf dem Sobozgenplan an der Wertheburgerstraße die Ausstellungen und Kämpfe der gemeldeten Mannschaften der hiesigen Jugendkompanie 361. 362. Die Mannschaften: Fußball, Faustball, Schlagball und Eißkufen treten am Sonntag morgen 7 Uhr am hiesigen Bahnhof an, um mit dem Zug 7.12 nach Halle zu fahren. Fahrt geschieht auf Militär-Freihafen und ist als Dienst angelegt. Es folgen Kämpfe mit. Für Verpflegung muß selbst bezahlt sein. Die Dienstanmeldung wird noch durch den Leiter der Jugendkompanie Oberwachtmeister Koppe in der nächsten Nummer dieser Zeitung im amtlichen Teil bekannt gegeben.

\*\* Zahlung der rückständigen Truppenlösung an Verwandte. In den Kreisen der verwundeten Soldaten besteht Unklarheit, welche militärische Stelle die Truppenlösung, deren Auszahlung infolge der Verwundung und Unterbringung im Lazarett unterblieben ist, zu gewähren habe und wie lange die Lösung der Mannschaften im Lazarett nach den Sägen für mobile Truppenteile zu leisten ist. Auf eine Eingabe des Reichsstaatsgeordneten Maquardt hat das Reichsliche Kriegsministerium die Angelegenheit klar gestellt. Nach den geltenden Bestimmungen ist die fröhlige Lösung nicht nur für das laufende Monatsdrittel, sondern auch für die Zeit etwa bisher unterbliebener Lösung, vom Lazarett nachzugehen. Eine Auflösung der Mannschaften nach den Sägen für inenb. Formationen erfolgt erst mit dem 1. Tage des Monatsdrittel das auf den Tag der Auflösung in das Lazarett folgt. Bis dahin haben die verwundeten Soldaten alle Anspruch auf die Lösung nach den bisher bezogenen Sägen.

\*\* Die Schöpfung des Schmirrels. Die Reichsbelegungsstelle schreibt: In dieser Zeit der Lebensnotzeit ist es doppelt angebracht, unterer. Etiefen die sorgfältige Behandlung der Wunden zu leisten und jede Beschädigung zu vermeiden. So pflegen manche Leute, worauf von häufiger Seite hingewiesen wird, es meistens zu wenig zu beachten, ob beim Anziehen von Knöpfen und Schmirren der Schuh auch ganz geöffnet ist. Eine bestimmte Anwendung ist es, aberflüssige Schmirrenal zusammenzutreten. Am besten ist in einem herkömmlichen Schuh hineinzubekommen, ist natürlich ein Zwischennetzwerk. Dadurch wird das Innenfutter zerrieben, und die Lederplatte liegt frei und offen da. Natürlich wird hierdurch die Strümpfer durchgehört, was wiederum empfindliche Schmerzen zur Folge hat. Bei den Schwierigkeiten, die sich jetzt der Ausbeziehung unterer. Etiefen entgegenstellen, erscheint es wohl angebracht, diesen Witz zu beachten.

\*\* Die Nahrungsmittel-Gründer ruhen und rasten nicht, um uns das Durchhalten als ein wahres Vergnügen erscheinen zu lassen. Wahrlich, es ist eine Lust zu leben!

Nur müsten wir es bis jetzt gar nicht, wie reich an Nahrung wir sind. Das Kriegsnährungsamt weiß uns in seinen amtlichen Mitteilungen schon wieder ein neues Nahrungsmittel zu empfehlen: die Lupine, die bisher in der Hauptstadt der Grünbindung diente. Nach diesen Mitteilungen sind in neuerer Zeit erfolgreiche Versuche gemacht worden, aus dem Lupinenamen ein wertvolles Nahrungsmittel herzustellen und sie damit der menschlichen Ernährung unmittelbar zugänglich zu machen. Nach den bisherigen Ergebnissen erhebt es sich ausgeschlossen, daß durch diese erweiterte Verwendungsmöglichkeit ein Anbau von Lupinen größeren Vorteil verspricht, als es bisher bei der ausschließlichen Grünbindung möglich war. — Alles sollen die Landwirte in vermehrtem Maße anbauen, wo nehmen sie nur mehr Land, Leute, Gespanne und Samen her.

\*\* Im Sommertheater Tivoli ging gestern Abend bei leidlichem Besuch, wobei die Speerführung wieder verhältnismäßig viele Freunde gefunden hatten, Angengrubers betanntes Volksstück „Der Färar von Kirchsiefel“ in Szene. Das ausgezeichnete Charaktergemälde des obermerikanischen Dichters lennt man wie allerorten auch hier zur Genüge, es erlärnt sich infolgedessen näher darauf einzugehen. Die Theaterbesucher wissen der Direktion Dank dafür, daß sie einen Angengrubers-Abend veranstaltete und den an sich beliebten Kern gelehrten Dichter mit einem feineren Stoffeide zu Worte kommen ließ. Die Gesamtdarstellung war recht gut und dem Wert des Stückes würdig. Für die Regie zeichnete Raaf die Gabe nicht nur verantwortlich, sondern die gelungene Durchführung der Aufgabe ermöglichte nicht zuletzt die nach jeder Richtung hin einwandfreie Darstellung. Wir waren von dem Regisseur bisher vorwiegend sonstige Rollen gewöhnt, in denen er seinen Meister fand. Mit Verblüffung haben wir ihn gestern als Regisseur auf dem Sattel. Und der Künstler hat da höchst angenehm überrascht, denn sowohl die Maske und Haltung im allgemeinen wie auch das Spiel der Charakterverwandlungen und inneren Seelenkämpfe zeigten Herrn Gerhard auch als tüchtigen Künstler in tieferen Partien. Die Titelpartie vom Herrn Jäger-Weißhaal aberwartet worden. Gemäß gab der inmerwürdige Künstler hübscher erdenkliche Mäße der Färarers Teil, die er wunderbar gut Charaktere und Seelengemälde Angengrubers, in Haltung, Geberde, Auffassung und Akzent sehr gut wieder, in einzelnen Szenen fehlte es jedoch an der Natürlichkeit. So z. B. in der Szene mit dem alten abgetaner Unterdner von St. Jacob, der sich lebenswahr und in jeder Weise außerordentlich gut vorzutragen vermochte. Ammerin hat die Blumenpende für Herrn Jäger-Weißhaal echtlich verdient. Für Kallner gab das verlassene Kind Anna Birnbaum aus St. Jacob mit Frische, Ammut, Natürlichkeit und Lebendigkeit wieder, wie die Künstlerin ja überhaupt neben Frau Direktor Dehant-Gesand in den besten Kräften des Ensembles steht. Gestand sei noch Frau Dehant-Wall als Begleiterin, Frau von D. L. o. s. f. a. hatte die musikalische Leitung und begleitete die Gesangspartien verständnisvoll am Klavier.

\*\* Tivoli-Theater. Am Sonnabend, den 23. d. Mts. wird die erfolgreiche Follie „Polnische Wirtschaft“ zum letzten Mal, und zwar zu ermäßigten Preisen gegeben. Am Sonntag, den 24. d. Mts. wird das beliebte, von dem renommee Regisseur mit General-D. W. Färar von Kirchsiefel“ zur Aufführung. Die Direktion hat trotz enormer Kosten die neue wunderbare Operette „Der Soldat der Marie“, welche seit einem Jahre allbekannt vor ausverkauften Säulen im Neuen Operettenhaus in Berlin in Szene geht, zur Aufführung erworben. Die Premiere des in seiner Art einzig dastehenden Werkes, welches für die kommende Winterperiode von mehr als 106 Theatern zur Aufführung erworben ist, findet am kommenden Dienstag statt.

## Eine neue Gebührens-Ordnung für das städtische Krankenhaus.

Der Magistrat schreibt: Die Betriebskosten des städtischen Krankenhauses sind ständig im Steigen begriffen. Während andererseits schon häufig die Verpflegungskosten erhöht worden sind, gelten bis immer noch diejenigen Sätze, welche in der Verpflegungsstellenordnung vom 16. November 1915 festgelegt sind. Auf der anderen Seite ist unser Krankenhaus ständig derartig mit Kranken überfüllt, daß zur Zeit kein Interesse besteht, durch besonders billige Sätze möglichst Kranke aus der Umgebung des Krankenhauses zu ziehen. Zudem wurde auch die im verfassungsmäßig zu Halle die Verpflegungsstelle herausgestellt haben, haben Deputation und Magistrat übereinstimmend beschlossen, mit dem 1. Juli auch hier neue Sätze einzuführen.

Dieses Gelegenheit soll gleichzeitig bemerkt werden, um mancherlei Zweifelsfragen, welche die bisherige Verpflegungsstellenordnung aufzu, zu klären und zu entscheiden. Außerdem sind jetzt die Verpflegungsstellen derartig aufgebaut, daß ihnen überall ein gleichmäßig durchgeführter Gedante zugrunde liegt. Dieser Gedante ist folgender: Die Grundlage bildet den Verpflegungsplatz für die Einwohner der Stadt Merseburg. Hier folgt der Verpflegungsplatz für die Kinder, die in der ersten Grundgebühr, in der II. Klasse ist das Doppelte dieser Grundgebühr, in der I. Klasse das Dreifache davon zu zahlen. Es ist dies für alle überhaupt in Betracht kommenden Kranken jetzt gleichmäßig durchgeführt. Auswärtige zahlen an allen Stellen je 1 Mark mehr. Die Verpflegungsstellen im Wundkrankenhaus sind, entsprechend der bisherigen Festsetzung, diesem Grundtag entsprechend.

Neu ist der Unterschied zwischen den Kindern unter 14 Jahren, bei denen für die ganz kleinen Kinder, solange sie mit der Mutter zusammen verpflegt werden, neue billige Sätze eingeführt sind. Weiter ist ein Unerschick gemacht zwischen Kindern, welche in Begleitung Erwachsener aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen werden. Für Letztere ist der volle Verpflegungsplatz zu zahlen. Allerdings bezieht sich das nur auf die Kranken der I. und II. Klasse. Der Unterschied zwischen Selbstzahlern und Krankentafeln fällt weg. Von Krankentafeln aufgenommen werden, da diese Kinder unter Umständen Pflege bedürfnis, und solchen Kindern, die allein aufgenommen



**Anzeigen.**  
Für die Anzeigen der Anzeigen von befristet vorgeschriebenem Kopieren über diesen Raum wird keine Berechnung erhoben, jedoch werden die Beiträge der Anzeigen nach Abzahlung berechnet.

**Sonntag den 24. Juni (S. n. Trinitatis).**

Sammelamt wird eine Kollekte für das Hilfsbüchlein in Kleinheub. a. S. Es predigen:

**Donn.** Vormittags 10 Uhr: Diatomus Buttle.  
Sonntags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Abds.** 4 1/2 Uhr: Jungfrauenverein des Vaterländischen Frauenvereins Sebnitzstr. 1.

**Montag abds.** 8 Uhr: Kriegsgesellschaft in der Herberge zur Heimat. Diat. Buttle.

**Abts.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Wöhner.  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Abds.** 8 Uhr: Jünglingsverein.  
Fr. Mädchenbund St. Margi.

**Verammlung am Mittwoch fällt aus.**

**Neumarkt.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Voit.  
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Montag abends** 8 Uhr: Verammlung der konfirmierten Söhne im Jugendheim Herberstraße.

**Donnerstag abends** 8 1/2 Uhr: Mädchenverein St. Thomae im Jugendheim.

**Altenburg.** Vormittag 10 Uhr: Pastor Krieg.

**Montag nachmittag** 4 Uhr: Frauenhilfe Unter-Altenburg 88.

**Montag abends** 8 Uhr: Kriegsgesellschaft Unt.-Altenburg 88.  
Donnerstag abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein Unter-Altenburg 88.

**Neudöran.** Vormittag 8 Uhr: Pastor Voit.

**Volksbibliothek**  
geöffnet

Sonntags von 11—12 1/2 Uhr mittags.

Donnerstag vormittag verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Luise Franke**

geb. Schenk

im 24. Lebensjahre.  
Dies zeigen schmerzvoll an mit der Bitte um stille Teilnahme

Mago Franke, z. Zt. im Felde.  
Familie Störze.

Margarete u. Max Schenk.  
Merseburg, 21. Juni 1917.

**Eine neuw. Kuh u. d. Kalbe**  
steht zu verkaufen  
Händel Nr. 9.

**Weißkraut, Rosenholz- und Kohlriibenpflanzen**  
hat abzugeben  
Sankteter Straße 21.

**10 Ztr. Hafertrotz**  
sind zu verkaufen in  
Schafstädt, Röderhof 14.

Wegaushalter ist eine schöne

**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Elektrisch und Kochgas bald zu verkaufen u. zu beziehen.  
Näheres Lindenstr. 3, 1. Etage.

**Freundl. möbl. Logis**  
(Stube u. Kammer) sofort zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen.  
Näheres Unter-Altenburg 41 r.

**1 Schlafstelle** für ein Mädchen  
offen  
Gr. Sigm. 6, 1. Etage.

**Zimmer für Herrn frei.**  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die Geburt einer  
**Tochter**  
beehren sich anzuzeigen  
**W. Helfer und Frau.**  
Bad Dürrenberg, Merseburg, den 21. Juni 1917

**Nachruf.**  
Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am 20. d. Mts. unsere Jugendfreundin  
**Jungfrau Ella Weise.**  
Ehre ihrem Andenken!  
Zöschen, den 22. Juni 1917.  
**Die Jugend von Zöschen und Zscherneddel.**

Nach langem, schwerem Leiden wurde unser lieber Jugendfreund  
**Gustav Krautheim**  
aus unserer Mitte gerissen. Schmerzlich empfinden wir den Verlust, den wir durch seinen Tod erlitten haben. Trotz seines schweren Leidens waren seine Gedanken stets in unserem Kreise und er folgte mit regem Interesse unserem Tan. Unserem lieben Freund und Kameraden rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Frankleben, den 21. Juni 1917.

**Gewidmet von der Jugend zu Frankleben.**  
In seiner besten Lebenskraft  
Hat ihn der Tod dahin gerafft.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester **Leoni** können wir es nicht unterlassen, allen unsern innigsten Dank zu sagen. Den Jungfrauen und Jünglingen für die letzten Ehrungen, dem Herrn Pastor und Lehrer mit Schulkindern für Trauerrede und Gesang, den Mitarbeitern ihres Vaters für das gütige Geschenk. Dank allen denen, die ihr Grab mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben.  
Kötzschen, den 22. Juni 1917.  
In tiefer Trauer  
**Reinhold Liebig und Frau**  
Helene geb. Köke.

**Dank.**  
Für die uns beim Hinscheiden und Begräbnis unseres unvergesslichen **Trudchens** in so überaus reichem Masse zuteil gewordenen Beweise der Liebe und Anteilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.  
Kötzschen, im Juni 1917.  
Die Hofgeheugen Eltern **Artur Köke und Frau**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

**Belanntmachung.**

Die bisherigen Ergebnisse der Werbemärkte im Jahre 1917 haben für die Werbenerfahrung im Wirtschaftsleben keinerlei Nutzen gehabt. Es hat sich sogar herausgestellt, daß dadurch der Aktienhandel gefördert und eine ungelungene Preissteigerung hervorgerufen worden ist. Deshalb verordne ich auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1917:  
Die Abhaltung von Werbemärkten innerhalb des Bezirkes des 4. Armeekorps ist bis auf Weiteres verboten.  
Magdeburg, den 16. Juni 1917.  
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps  
F. v. Lyncker, General der Infanterie  
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

**Anmeldung des Bestandes an Hühnern, Enten und Gänzen.**

Nach der Verordnung des Herrn Kgl. Landrats vom 6. Juni 1917 (veröffentlicht in Nr. 188 des Merseburger Correspondenten vom 16. Juni 1917) dürfen die Geflügelhalter die gewonnenen Eier ausgetüchtigt nur an die Angehörigen ihrer eigenen Wirtschaft einstufen, des Geflüßes, sowie an Naturalberechtigte, insbesondere an ihre Arbeiter abgeben, soweit diese Eier zu beanspruchen haben.  
Im übrigen ist die Abgabe von Eiern nur an die zugelassenen Ankäufer gestattet.  
Als Ankäufer ist für den Bezirk der Stadt Merseburg von der Provinzialverwalt. für die Provinz Sachsen die Handelsfrau **Winnä Müller** hier, Sankteter Str. Nr. 22, amtlich bestellt. Um zunächst einen Ueberblick zu erhalten, fordern wir die Geflüßigen Geflüßhalter auf, ihren Bestand an Geflüß am **Montag den 25. Juni 1917**, vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, im Rathaus, 2 Treppen, Zimmer Nr. 23, nach folgendem Vordruck zu melden.

An Eiern können voranschließend abgeliefert werden:  
Zahl der Angehörigen der eigenen Wirtschaft, einschließ. Geflüß und Naturalberechtigte.

a) Hühner insgesamt	..... Stk.	.....
davon sind Legehühner	.....	..... Stk.
b) Gänse insgesamt	.....	.....
davon sind Legehühner	.....	..... Stk.
c) Enten insgesamt	.....	.....
davon sind Legehühner	.....	..... Stk.

Merseburg, den 16. Juni 1917.  
Der Magistrat.  
M. J. Nr. 8826/17.

**Ausgabe von Speisefleisch.**

**I.**  
Am Donnerstag den 28. Juni 1917 ab wird in den nachstehenden Geschäften:  
1. Konsum-Verein, Sankteterstraße,  
2. Konsum-Verein, Neumarkt,  
3. Feldmann, Unteraltenburg,  
4. R. Schmidt, Unteraltenburg,  
5. W. Bernauer, Sankteterstraße,  
6. Steger, Weisenfelderstraße,  
7. Speiser, Breitenstraße,  
8. Näher Nachf., Markt,  
9. Erhardt Nachfolger, Gottfardtstraße,  
Speisefleisch  
abgegeben.  
Auf den Kopf der Bevölkerung werden gegen Abgabe des Beaugcheins und des Quittungsabschnittes Nr. 19 des Lebensmittelheftes  
150 Gramm Speisefleisch zum Preise von 12 Pfennig angeteilt.

**II.**  
Die Verkaufsstellen haben die eingenommenen Beaug- und Quittungsabschnitte spätestens am **Montag den 2. Juli 1917** an die städtische Lebensmittelverteilungsstelle am Neumarktstr. Nr. 1 mit dem vorgeschriebenen Forderungsanspruch und dem Verkaufsbericht einzureichen.  
Merseburg, den 20. Juni 1917. II, Nr. 2987/17.  
Das städtische Lebensmittelamt.

**Derficherungsschutz**  
gegen

**Einbruchdiebstahl**  
**Glasbruch**  
und

**Wasserleitungsschäden**  
\* Moderne Bedingungen \*  
\* Billige Prämien \*  
empfehlen

**Stuttgarter-Berliner-Versicherung**  
**Aktien-Gesellschaft.**

Bezirksdirektion: Halle, Rathausstr. 41.  
Vertreter in Merseburg: Privatmann Rich. Schumann, Ölgrube 16  
Restaurant A. Vollrath, Weissenfelder Strasse 30.

Interes. kostenloses Ehepaar  
sucht zum 1. Oktober  
**Wohnung**

im Preise von 40—60 Ztr. Of. unter 5000 an die Exped. d. Bl.

**Ankündigte Schlafstelle**  
für 1 Herrn offen  
Neumarkt 21, 1. Et.

**Schlafstelle** offen  
Gr. Sigm. 10.

**Ankündigte Schlafstelle**  
für einen Herrn frei. Wo sagt die Exped. d. Bl.

**2 Schlafstellen** offen  
Neumarkt 24  
Leute ohne Kinder suchen

**Wohnung**  
zum 1. Juli oder später bis Okt. im Preise von 80—100 Zaler.

Offerten unter F 3 in der Geschäftsstelle d. Bl. niederzuliegen

Erlegewitwe sucht zum 1. 10. 17 Wohnung im Preise von 200 bis 300 Mk. (möglichst Barriere) in ankündigtem Hause.

Offerten unter A Z 495 an die Exped. d. Bl.

